



### PLING

Es gehört zum guten Ton eines jeden US-Politikers, dass er sich um die in den Reservaten lebenden Indianer freundschaftlich kümmert.

Und so lud ein Senator einen Stammeshäuptling zu sich in die Hauptstadt ein. Als der Gast in der Metropole ankam, war er sehr verwirrt von dem vielen Lärm, der Hektik und dem Gestank, der ihn erwartete.

Nach ersten Gesprächen schlug der Senator vor, einen kleinen Spaziergang durch die Altstadt zu machen. Sie waren wenige Meter gegangen, als der Häuptling plötzlich stehen blieb und aufhorchte. „Was hast du“, fragte ihn der Politiker. „Ich höre irgendwo eine Grille zirpen“, antwortete der Indianer.

„Das ist unmöglich“, lachte der Weiße. „Ers-tens gibt es hier in der Stadt keine Grillen und zweitens würde ihr Geräusch in diesem Lärm untergehen. Sie würde hier wahrscheinlich gar nicht überleben.“

Der Indianer ließ sich jedoch nicht beirren und folgte dem Zirpen. Sie kamen zu einem älteren Haus, dessen Wand ganz mit Efeu überwachsen war. Der Indianer teilte die Blätter und tatsächlich: Da saß eine große Grille.

*Liebe Leserin, lieber Leser,  
unsere Realität ist ein persönliches Konstrukt der Wirklichkeit. Jede Sekunde strömen Billionen an Signalen auf uns ein. Doch wir nehmen nur das wahr, was wir kennen und schenken nur dem unsere Aufmerksamkeit, was uns wichtig ist.*



„Ihr Indianer habt eben einfach ein viel besseres Gehör“, sagte der Weiße im Weitergehen.

„Das glaube ich nicht“, erwiderte sein Besucher aus dem Reservat. „Warte ab, ich werde dir das Gegenteil beweisen“.

Sie gingen weiter, traten aus der Altstadt heraus und überquerten eine sehr belebte Straße.

Jetzt nahm der Indianer eine Dollar-Münze aus seiner Tasche und lies sie zu Boden fallen. Ein leises „Pling“ ließ sich vernehmen.

Selbst einige Passanten, die mehr als zehn Meter entfernt standen, drehten sich augenblicklich um und schauten in die Richtung, aus der sie das Geräusch gehört hatten. Auch der Senator blickte nach unten, um den Gegenstand mit dem typischen Klang zu finden.

„Siehst du, mein Freund, es liegt nicht am Gehör. Was wir wahrnehmen können oder nicht, liegt ausschließlich in dem begründet, dem wir unsere Aufmerksamkeit schenken. Was du hörst, sagt mehr darüber aus, wie Du denkst. Unsere Umgebung ist, wie sie ist. Doch was wir daraus für uns wahrnehmen, entspringt unserer inneren Haltung.“

*Denken wir positiv, sehen wir meist nur das Gute. Denken wir in Problemen, erleben wir auch viele Schwierigkeiten. Daher: Achten Sie auf Ihre Gedanken - denn sie werden zu Ihrer Wirklichkeit.*

*Herzlichst - Ihr Reinhold Hartmann - ccsf.de*

